



## Inklusion in der Kindertagesstätte

### »Joshua ist mein Freund. Er braucht bei manchen Sachen etwas Hilfe.«

Wer Joshua sieht, erkennt sofort, dass er etwas Besonderes ist: Der Sechsjährige hat das so genannte Down-Syndrom, eine genetisch bedingte Chromosomenveränderung, die in den meisten Fällen körperliche und geistige Beeinträchtigungen mit sich bringt. Dies trifft bei Joshua zu, er benötigt besondere Unterstützung und Förderung. Davon abgesehen, ist er ein ganz normales Kind mit Bedürfnissen, die sich von Kindern ohne Behinderung nicht unterscheiden: Joshua möchte sich bewegen, spielen, lachen, er sucht Kontakt zu Gleichaltrigen, ist neugierig und wissbegierig. Joshua besucht seit dem Alter von 17 Monaten die Kindertagesstätte im Anna Haag Mehrgenerationenhaus. Er ist eines von derzeit sieben Kindern mit einer Behinderung, die gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert werden. Von diesem Miteinander profitieren alle Kinder: Diejenigen mit

einer Behinderung orientieren und messen sich an den nicht-behinderten Kindern, sie ahmen nach und fördern dadurch die eigene Entwicklung. Umgekehrt trifft dies genauso zu, da auch die Kinder mit Behinderung allen anderen Entwicklungsanreize geben. Besonders bedeutsam ist dabei die Ausbildung sozialer Kompetenz durch die gemeinsame Erziehung: Die Kinder lernen von klein auf, mit Stärken und Schwächen anderer umzugehen, sie akzeptieren und tolerieren Vielfalt und Verschiedensein ganz selbstverständlich.

Die ebenfalls sechsjährige Carolina, ein Kind ohne Behinderung, ist Joshuas Freundin. Für Carolina ist Joshua einer der liebsten Spielkameraden. Wenn die beiden gemeinsam im Garten toben, vergessen sie vollständig, dass Joshua nicht ohne Hilfe laufen kann: Joshua legt sich auf den Boden und dreht sich jauchzend um die eigene Achse. Carolina sieht, wie viel Spaß er hat, sie kommt dazu, legt die Arme um Joshua und gemeinsam kugeln die Kinder noch viel schneller über die Wiese.

Die enge Freundschaft von Joshua und Carolina ist im Anna Haag Mehrgenerationenhaus kein Einzelfall. Da die Kinder mit Behinderung in die jeweilige Gruppe integriert sind, entstehen Beziehungen und Freundschaften der Kinder untereinander. Oft reicht dies über die Kita hinaus, so zum Beispiel, wenn Carolina ihre Geburtstagsparty gemeinsam mit Joshua und anderen Kindern feiert.

Dieses Miteinander der Kinder mit und ohne Behinderung in der Kita Anna Haag zeigt eine Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit, die ohne ein tragfähiges Fundament nicht entstehen könnte. Denn alle Beteiligten – Kinder, Eltern und das gesamte Kita-Team –



Inklusion in der Kindertagesstätte des Anna-Haag-Hauses: Carolina und Joshua spielen und toben gerne miteinander.

benötigen Unterstützung und Stabilität, um Inklusion im Kita-Alltag leben zu können. Das Inklusionskonzept, das heute in der Kita Anna Haag umgesetzt wird, entstand nicht am Reißbrett, sondern ist mit der praktischen Inklusionserfahrung gewachsen. Es basiert auf dem Grundgedanken, dass im Team der Kita jede einzelne pädagogische Fachkraft mitverantwortlich für gelingende Inklusion ist, dazu jedoch fachliche Anleitung und Unterstützung erhält.

Die letztgenannten Aufgaben – fachliche Anleitung und Unterstützung in allen Fragen der Inklusion – sind im Kita-Team bei der Inklusionsbeauftragten Nina Urbaczek verortet. Die Heilerziehungspflegerin bringt mehrjährige Berufserfahrung aus einer Institution der Behindertenhilfe mit, sie hat mit Menschen verschiedener Altersstufen und Behinderungsformen in geistiger, psychischer und physischer Hinsicht gearbeitet. Sie unterstützt alle pädagogischen Fachkräfte, berät diese bei Fragen zur individuellen Behinderung eines Kindes und dessen Förderbedarf. Zugleich ist sie Schnittstelle zu externen Therapeuten, zu Früh-



**Christos (Mitte, neben Nina Urbaczek) liebt die Gemeinschaft mit anderen Kindern.**

förderstellen und sonderpädagogischen Beratungsstellen sowie zu städtischen Ämtern. Bei der Inklusionsbeauftragten laufen alle Fäden zum Thema »Inklusion in der Kita« zusammen.

Dies gilt einmal mehr bei einer weiteren tragenden Säule des Inklusionskonzepts, den Inklusionsbegleiter/innen, die jeweils einem Kind mit Behinderung zur Seite stehen. Denn die Kinder benötigen ganz alltägliche Hilfe und Betreuung – etwa beim Essen und Trinken, Ankleiden oder bei der Fortbewegung –, um gleichberechtigt an allen Kita-Aktivitäten teilnehmen zu können. Diese persönlichen Betreuungspersonen müssen über ein hohes Maß an Bindungskompetenz verfügen. Das Anna Haag Mehrgenerationenhaus folgt hier einem eigenen Ansatz und bildet geeignete Inklusionsbegleiter/innen im Rahmen eines einjährigen Qualifizierungsprogramms selbst aus. Die fachpraktische Anleitung im Arbeitsbereich Kita übernimmt dabei Nina Urbaczek, die in enger Abstimmung mit Angelika Schwab, der Bereichsleitung Kindertagesstätten, das gesamte multiprofessionelle Kita-Team in allen Inklusionsfragen unterstützt.

Mit Blick auf den Inklusionsansatz des Anna Haag Mehrgenerationenhauses insgesamt fügt sich die »inklusive Kita Anna Haag«



**Die Inklusionsbegleiterin Sehavat Hillenbrand unterstützt Lukas im Kita-Alltag.**

wie ein Mosaikstein zum Gesamtbild. Der Alltag im Haus ist von je her geprägt vom Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung aller Altersstufen. Kita-Kinder mit einer Behinderung nehmen deshalb hier auch keine Sonderrolle ein, sondern sind, wo immer möglich, in die generationenverbindenden Angebote des Hauses eingebunden. Joshua beispielsweise nimmt aktuell am intergenerativen Theaterprojekt teil und wird voraussichtlich an der Aufführung zum Sommerfest mitwirken. Bereits zuvor hatte das Theater der Generationen mit Anna, einem Kita-Kind mit Down-Syndrom, eine zauberhafte Besetzung für eine Theaterrolle gefunden: Anna spielte die Schwester der Königstochter. Joshua und zwei weitere Kinder mit Behinderung werden die Kita im Sommer verlassen, um in die Schule zu gehen. Ein Teil der sieben »Inklusionsplätze«, die in der Kita Anna Haag zur Verfügung stehen, kann deshalb neu vergeben werden. Zugleich kann das Inklusionskonzept, das in dieser Kita erprobt wurde, ab Herbst auf die Kindervilla Anna Haag – die zweite Kita des Hauses – übertragen werden, sodass dort weitere Inklusionsplätze entstehen können. Bewerbungen von Eltern auf der Suche nach einem Inklusionsplatz für ihr Kind sind in beiden Kitas willkommen.



**Beim Sportangebot »Kita fit« wird deutlich: Lukas (Mitte) ist Teil der Gruppe.**

### Musik macht's möglich!

Musik hat im Anna Haag Mehrgenerationenhaus schon immer einen hohen Stellenwert. Das zeigt sich in vielen alltäglichen Situationen, in denen Kita-Kinder in den Wohnbereichen gemeinsam mit Senioren singen oder zum Geburtstag mit einem Lied gratulieren. Besonders stimmungsvoll geht es beispielsweise in der Vorweihnachtszeit zu, wenn sich Jung und Alt auf dem Marktplatz zum Adventssingen treffen. Bereits bei diesen »kleinen« musikalischen Begegnungen zeigt sich: Musik verbindet die Generationen und ist ein wichtiger Brückenbauer zwischen Jung und Alt.

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, nicht nur punktuell gemeinsam zu singen, sondern Musik und das aktive »Musikmachen« systematisch in das Leben im Mehrgenerationenhaus zu integrieren. Doch wie so oft, benötigt ein derartiger Prozess nicht nur Idee und Konzept, sondern auch die finanziellen Mittel, um diese zu realisieren. Nachdem dank zahlreicher Spenden verschiedene Musikinstrumente

angeschafft werden konnten – darunter zum Beispiel Veeh-Harfen und ein E-Piano –, gelang Ende 2012 ein weiterer entscheidender Durchbruch für den Aufbau nachhaltiger Strukturen: Ein Antrag auf Förderung durch den Projektmittelfonds »Zukunft der Jugend« der Stadt Stuttgart war erfolgreich, wodurch ein systematisches, auf drei Jahre angelegtes Musikprojekt etabliert werden konnte.

»Musik macht's möglich« verfolgt einen intergenerativen und inklusiven Ansatz. Der Fokus liegt auf der (sozial-)pädagogischen Wirkung und einer individuellen Förderung durch Musik und Musikmachen insbesondere für die teilnehmenden Jugendlichen, aber auch für Kinder und

Senioren. Die Generationen- und Quartiersmanagerin Neele Mayer koordiniert das Projekt, ihr besonderes Augenmerk gilt den pädagogischen Aspekten und dem Miteinander der Generationen. Die musikalische Leitung hat der Musiker und Komponist Scott Roller übernommen, der in verschiedenen künstlerischen und musikalischen Projekten unter anderem mit Schülern und Schulklassen arbeitet.

Die bisherigen Erfahrungen in der Projektumsetzung sind ausgesprochen positiv. Unter den Jugendlichen und jungen Er-

strumente kennenlernen, eigene Vorlieben entdecken, sich ausprobieren und gemeinsam Musik und die eigene Musikalität erkunden.

Inzwischen ist der Dienstagnachmittag im Anna-Haag-Haus zum festen Musiktag geworden. In drei aufeinanderfolgenden Probeeinheiten ist jeweils eine Generation tonangebend. Die Jugendgruppe entfaltet dabei den größten Zusammenhalt, sie bildet inzwischen den Kern einer »Anna-Haag-Haus-Band«. In den Probeterminen entwickeln alle Generationen – Kinder,



Ein Teil der Jugendgruppe, die sich zum Kern einer »Anna-Haag-Haus-Band« entwickelt hat, hier mit verschiedenen Klang- und Rhythmusinstrumenten.

wachsenen mit Handicap, die in der Bildungsstätte des Anna Haag Mehrgenerationenhauses eine Bildungsmaßnahme absolvieren, sind Musikbegeisterte und musikalische Talente zu entdecken. Ein Teilnehmer beispielsweise spielt E-Bass, ein anderer erweist sich als ausgesprochen begabt am Cajón, andere verfügen über Erfahrung im Musikverein, eine gute Stimme oder einfach nur Freude an der Musik. Das Projekt lebt von und mit den Teilnehmern, sie bringen ihre Ideen und individuell bevorzugte Songs ein.

Ein wesentliches Element besteht zudem darin, Neues zu entdecken: Kinder, Jugendliche und Senioren können dabei verschiedene Klang- und Rhythmusin-

Jugendliche und Senioren – entsprechend ihren jeweiligen Vorlieben Musikstücke. Manchmal springt dabei der Funke über, und es ergeben sich intergenerative Interpretationen, andere Songs bleiben stärker einer Generation zugeordnet. So entsteht ein Musikprogramm, das dann vor Publikum aufgeführt wird, wobei neben den »großen Bühnen« bei Sommerfest und Adventscafé auch generationenverbindende Angebote wie die Märchenwoche »bespielt« werden. Aus dem Musikprojekt heraus entstand zudem ein eigenständiges neues Format: der »Musikalische Marktplatz«, eine Art inhaltlich geplante Jamsession, die vor intergenerativem Publikum stattfindet.

### Alltag trotz Demenz

In den letzten Jahren hat das Anna Haag Mehrgenerationenhaus neben Bad Cannstatt – dem Stammsitz des Hauses – einen weiteren Stadtbezirk für sich »entdeckt«: In Stuttgart-Ost sind inzwischen zahlreiche Elemente der Angebotspalette fest etabliert, darunter Wohnangebote für junge Menschen mit Handicap, ein Quartiersmanagement mit Wohncafé im Mehrgenerationenkonzept Ostheim sowie ein zweiter Standort der Tochtergesellschaft Anna Haag Mobil – Pflege und Service rund um die Familie.

Aktuell kam ein weiterer Baustein hinzu: Im Schulterschluss mit mehreren Kooperationspartnern engagiert sich Anna Haag Mobil im Projekt »Alltag trotz Demenz«. Dabei werden Methoden zur Inklusion von Menschen mit Demenz in der ihnen vertrauten Umgebung entwickelt. Im Kern zielt das Vorhaben darauf, den Alltag dementiell Erkrankter in möglichst vielen Facetten zu erhalten und die Begrenzung auf die eigenen vier Wände abzuwenden bzw. aufzuheben. Räumlicher Bezugsrahmen ist das Quartier Ostheim. Hier möchten die Projektpartner gemeinsam ein soziales Umfeld schaffen, durch das Betroffene möglichst lange zuhause leben können. Anna Haag Mobil setzt dabei das Modul »Inklusionscoach« um, das örtliche Akteure wie Vereine,



Kirchengemeinden etc. dabei unterstützt, Menschen mit Demenz in bestehende Veranstaltungsformen einzubeziehen. In weiteren Modulen sind die Tellur GmbH, das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, das Sanitätshaus Carstens und der Sozialverband VdK Baden-Württemberg beteiligt. Das Vorhaben wurde in das »Innovationsprogramm Pflege 2013« des baden-württembergischen Sozialministeriums aufgenommen und wird zwei Jahre lang finanziell gefördert. Zum Ende der Förderdauer soll ein Handlungsleitfaden vorliegen, durch den das Modell »Alltag trotz Demenz« auf andere Stadtteile übertragen werden kann.

#### Impressum

##### Herausgeber:

Anna Haag Mehrgenerationenhaus e. V.  
Martha-Schmidtman-Str. 16 • 70374 Stuttgart  
Telefon 0711 / 952 55-0 • Fax 0711 / 952 55-55  
info@annahaaghaus.de • www.annahaaghaus.de

Verantwortlich (i. S. d. P.): Jörg Schnatterer

Redaktion: Britta Kurz

Fotos: Britta Kurz, Werner Krüper, Judith Schenten

Gestaltung: raumzeit3, Stuttgart

#### +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine

+++ **ab 16. Mai:** Ausstellung »Farbkarussell« der Kita +++ **19. bis 23. Mai:** Themenwoche »Sport und Bewegung« +++ **4./5. Juni:** Mini-WM (Fußballturnier) mit Cannstatter Kitas +++ **28. Juni, ab 11.30 Uhr:** Großes Sommerfest mit Tag der offenen Tür +++ **8. bis 10. Juli:** Aktionstage mit Ritter-Sport-Azubis zum Thema »Spiele« +++ **17. Juli, ab 14.30 Uhr:** Sommerfest des Seniorenzentrums +++ **20. Juli:** Live-Auftritt der Anna-Haag-Haus-Band beim Sommerfest der Villa Seckendorff +++ **31. Juli:** Abschlussfeier der Bildungsstätte +++ **Jeden ersten Samstag im Monat:** Offene Hausführung des Seniorenzentrums +++

Sie möchten mehr wissen? Wir informieren Sie gerne!

Ja, ich interessiere mich für das Anna Haag Mehrgenerationenhaus und möchte regelmäßig die **Anna Haag Haus-Zeitung** erhalten.

Bitte senden Sie mir **detaillierte Informationen** über:

- das **Seniorenzentrum** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
- die **Bildungsstätte** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
- die **Kindertagesstätten** des Anna Haag Mehrgenerationenhauses
- Anna Haag Mobil** – Pflege und Service rund um die Familie: Häusliche Pflege, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
- die Anna Haag **Stiftung** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
- das Integrationsunternehmen **TANDiEM**
- Angebote für den **Stadtteil**

#### Coupon bitte einsenden an:

Anna Haag Mehrgenerationenhaus  
Martha-Schmidtman-Str. 16 • 70374 Stuttgart

Name

Vorname

ggf. Institution/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail